

„Die Geburtenzahl sagt nichts über den Erfolg des Elterngeldes“

In Deutschland kommen immer weniger Kinder zur Welt. Der CDU-Fraktionschef Volker Kauder hat es deshalb in Frage gestellt. Ist das Elterngeld wirklich wirkungslos? FAZ.NET hat mit dem Demographie-Spezialisten Axel Börsch-Supan darüber gesprochen.

Von Nadine Bös

FAZ.NET: Herr Börsch-Supan, das Elterngeld verliert an Beliebtheit. In Deutschland kommen weniger Kinder zur Welt, und der CDU-Fraktionsvorsitzende Volker Kauder fordert, eine Abschaffung zu erwägen.

Börsch-Supan: Halt. (...) Es gäbe erst dann Grund zur Annahme, das Elterngeld wirke nicht, wenn die Geburtenrate zurückginge, also die Zahl der Geburten je Frau.

FAZ.NET: Und – geht sie zurück?

Börsch-Supan: Eben nicht! Sie ist seit langem konstant. (...)

FAZ.NET: Also gibt es gar keinen Anlass zur akuten Unruhe?

Börsch-Supan: Jetzt plötzlich Alarm zu blasen, ist Unsinn. Das wäre nur gerechtfertigt, wenn die sänke. (...)

FAZ.NET: Aber auch wenn die Geburtenrate gleich bleibt, heißt das doch, dass das Elterngeld nicht wirkt.

Börsch-Supan: Wir können doch noch gar nicht wissen, ob das Elterngeld wirkt oder nicht. Denn es wird erst seit fünf Jahren ausgezahlt. Dabei fällt die Entscheidung übers Kinderkriegen sehr langsam – wie alle demographischen Änderungen. (...)

FAZ.NET: Wann wissen wir es denn dann genauer?

Börsch-Supan: Man muss mindestens in Zehnjahresabschnitten denken. Vergessen Sie nicht, dass noch ein Faktor dazukommt: Frauen bekommen ihr erstes Kind immer später im Leben. Die Frage ist offen, ob sie trotzdem genauso viele Kinder bekommen wie die früheren Generationen.

FAZ.NET: Das macht ja Hoffnung, dass wir wenigstens in ein paar Jahren eine Antwort haben.

Börsch-Supan: (...) Es gibt viele Faktoren, die die Geburtenrate beeinflussen – manche bringen Eltern eher zum Kinderkriegen, andere schrecken sie ab. Man muss erst die vielen anderen Faktoren herausrechnen und dann schauen, ob der Faktor Elterngeld zusätzlich positiv wirkt oder eben nicht. (...)

FAZ.NET: Was wirkt denn sonst noch auf die Geburtenrate?

Börsch-Supan: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist natürlich ganz wichtig. (...) Außerdem geht es für viele Eltern um die Frage, ob die Betreuung auch nach der Einschulung des Kindes funktioniert. Letztlich wirkt auf die Geburtenrate ein ganzes Geflecht von Einflüssen. (...)

FAZ.NET: Also kriegt Geld doch keine Kinder?

Börsch-Supan: (...) Ich nehme an, das Elterngeld vor allem in der Kombination mit genügend Betreuungsplätzen positiv wirkt. Abgesehen davon ist eine hohe Geburtenrate ja nicht das einzige Ziel des Elterngeldes.

FAZ.NET: Sondern?

Börsch-Supan: Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. (...) Zudem ist in Zeiten der alternden Bevölkerung beides wichtig: mehr Kinder und mehr Frauen, die im Beruf stehen. Dass es keine Unmöglichkeit ist, beides zu erreichen, sieht man an Skandinavien, aber auch an den Vereinigten Staaten. (...)

FAZ.NET: Aber in Amerika gibt es doch gar kein Elterngeld, oder?

Börsch-Supan: Nein, aber eine deutlich bessere Infrastruktur, was Kinderkrippen, Ganztagschule, Ferienbetreuung usw. angeht.

FAZ.NET: Was ist also Ihre vorläufige Bilanz zum Elterngeld – abschaffen oder beibehalten?

Börsch-Supan: Beibehalten! Und abwarten, ob sich die Wirkung allmählich einstellt. (...)

FAZ.NET: Zwischendurch nehmen aber häufig Vater und Mutter gleichzeitig Elternzeit. Kritiker sagen: Für Familienferien auf Staatskosten...

Börsch-Supan: Das ist doch alles Polemik! Der Staat kann den Eltern nicht vorschreiben, wo und wie sie ihre Kinder betreuen. (...)

Der Artikel erschien in FAZ.NET am 09. Juli 2012.